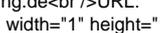




Interdisziplinäre Veranstaltung 'RECHT fühlen'

Interdisziplinäre Veranstaltung "RECHT fühlen" - Lässt sich Recht fühlen? Sind Rechtsgefühle gefährlich? Gibt es eine 'Lust am Recht'? Dazu findet am 5. und 6. Juni ein öffentliches Kolloquium an der HU Berlin statt. Lässt sich Recht fühlen? Gibt es normativ gesehen ein richtiges Fühlen? - Seit dem 18. Jahrhundert bestimmen drei Frageperspektiven die Debatte um das Rechtsgefühl. Erstens die Frage, wo ein solches Gefühl zu verorten wäre: in der Rechtsprechung und im Urteil als ein 'Richten zwischen Vernunft und Gefühl', als Element der juristischen Methode oder gar als Rechtsquelle? Mit Rechtsgefühlen wird meist aber eher eine latente Bedrohung verbunden: Sie könnten das Rechtsprojekt der Moderne in Gefahr bringen, Rechtssicherheit durch Willkür und Subjektivität ersetzen. Deshalb zweitens die Frage: 'Sind Rechtsgefühle gefährlich?' Inwieweit könnte es drittens dennoch wichtig sein, dass Recht gefühlt wird - für das urteilende Subjekt oder womöglich für die Gemeinschaftsbildung? Ist es vielleicht das Rechtsgefühl, welches das Recht zuallererst antreibt? Gibt es also eine 'Lust am Recht'? Ziel des Kolloquiums "RECHT fühlen" am 5. und 6. Juni ist es, vor diesem Hintergrund und aus interdisziplinärer Perspektive das Spannungsfeld von historischen und systematischen Konzeptualisierungen des Rechtsgefühls zu sondieren. RECHT FÜHLEN. 05.-06. Juni 2014 Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums der HU Berlin / Geschwister-Scholl-Straße 3, 10117 Berlin <https://www.grimm-zentrum.hu-berlin.de/> Mit Bertram Lomfeld, Johannes F. Lehmann, Sandra Schnädelbach, Terry Maroney, Dagmar Ellerbrock, Rupert Gaderer, Susanne Kaul, Thomas Hilgers, Florian Schmidt und Benjamin Wihstutz. PROGRAMM Link: Detailliertes Programm Donnerstag, 05.06.2014 SEKTION 1: Richten zwischen Vernunft und Gefühl Freitag, 06.06.2014 SEKTION 2: Sind Rechtsgefühle gefährlich? SEKTION 3: Lust am Recht Die Tagung ist öffentlich, der Eintritt ist frei. "RECHT FÜHLEN" ist ein Interdisziplinäres Kolloquium des SFB 626 "Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste" (Berlin) in Kooperation mit dem Dilthey-Fellowship "Homo contractualis" (Germanistik, WWU Münster). Kontakt Sigrid G. Köhler koehler(at)uni-muenster.de Hintergrund zur Förderinitiative Dilthey-Fellowships (beendet 2012) Mit den Dilthey-Fellowships förderte die VolkswagenStiftung exzellente junge Forscherinnen und Forscher nach ihrer Promotion, die mit ihrem - längerfristigen und unter Umständen risikoreichen - Vorhaben den Geisteswissenschaften neue Gebiete erschließen wollen. Die Dilthey-Fellowships gehen seit Sommer 2012 in den Freigeist-Fellowships auf. VolkswagenStiftung Kastanienallee 35 30519 Hannover Deutschland Telefon: 0511 / 83 81-0 Telefax: 0511 / 83 81-344 Mail: mail@volkswagenstiftung.de URL: <http://www.volkswagenstiftung.de> 

Pressekontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Firmenkontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die VolkswagenStiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der Stiftung ? derzeit etwa 2,6 Milliarden Euro ? erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen ? eine starke Basis, um Wissen zu stiften! Impulse für die WissenschaftDie VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Sie stimuliert solche Ansätze und Entwicklungen, die sich einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Stiftung fördert entsprechende Forschungsvorhaben aus allen Wissenschaftsbereichen. Sie entwickelt mit Blick auf junge, zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihres Förderangebots. Mit dieser Konzentration auf wenige Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Wenn eine Initiative nach einigen Jahren endet, ist das Thema oft fest in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert. Rund 4 Milliarden Euro seit 1962Besondere Aufmerksamkeit widmet die VolkswagenStiftung dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Zusammenarbeit von Forschern über wissenschaftliche, kulturelle und staatliche Grenzen hinaus. Zwei weitere große Anliegen: die Ausbildungs- und die Forschungsstrukturen in Deutschland verbessern helfen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die VolkswagenStiftung etwa 30.000 Projekte mit insgesamt rund 4 Milliarden Euro gefördert. Damit ist sie, als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die größte ihrer Art in Deutschland.